

# Offener Brief

**Betrifft: Vortrag von Prof. em. Dr. rer. nat. habil. Sigismund Kobe (TU Dresden) am 16.07.2025**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Gemeinderäte,  
verehrte Bürgerinnen und Bürger.

## Keine neuen Windräder ohne Speicherlösung

Am 16. Juli 2025 fand in unserer Gemeinde ein öffentlicher Vortrag von Prof. Sigismund Kobe, TU Dresden, Institut für Theoretische Physik, statt.

Der international anerkannte Wissenschaftler stellte auf sachlich eindrucksvolle Weise die physikalischen und systemischen Grenzen des weiteren Ausbaus von Wind- und Solaranlagen dar. Der Vortrag wurde von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern besucht und hat viele zentrale Fragen zur Energiepolitik in unserer Region auf den Punkt gebracht.

Die Kernaussage war klar und wissenschaftlich fundiert:  
Ohne Speicher keine sinnvolle Energiewende.

Bereits heute wird an windstarken und sonnigen Tagen in Sachsen mehr Strom erzeugt, als verbraucht werden kann. Dieser Überschuss kann mangels Speicher nicht genutzt werden – stattdessen müssen Anlagen abgeregelt und Strom ins Ausland verschenkt oder teuer entsorgt werden. Andererseits droht in wind- und sonnenarmen Zeiten eine Versorgungslücke, da keine Grundlastsicherung durch Erneuerbare allein gegeben ist.

Jedes weitere Windkrafttrad ist eines zu viel, solange keine stabile Speicherinfrastruktur zur Verfügung steht. Nur durch tragfähige Lösungen kann ein echter Beitrag zur Energiewende geleistet werden – andernfalls entstehen Kosten, die Umwelt wird belastet und die Versorgungssicherheit gefährdet.

Die Windkraftanlagen in Klipphausen erbrachten im Mittel der Jahre 2016–2022 lediglich 1.563 Volllaststunden pro Jahr. Das entspricht einer Auslastung von nur 17,8 %.

Ein wirtschaftlich tragfähiger Betrieb ist unter solchen Bedingungen nicht realistisch und offensichtlich nur durch Subventionen auf Kosten der Allgemeinheit aufrechtzuerhalten.

Besonders eindrücklich war der Hinweis auf den Blackout in Spanien im April 2025:

Dort kollabierte das Stromnetz innerhalb weniger Sekunden, weil zu viel Solarstrom ins Netz eingespeist wurde.

Dadurch konnten spontan auftretende Netzinstabilitäten nicht ausreichend gedämpft werden. Auch Sachsen bewegt sich mit weiterem Ausbau ohne Systemstabilisierung in diese Richtung.

Ein möglicher Lösungsansatz liegt in der Nutzung vorhandener Speicherpotenziale. Das derzeit ungenutzte Pumpspeicherwerk Niederwartha ist hier ein konkretes Beispiel und könnte nach Ertüchtigung unserer Meinung nach zur Lösung beitragen.

Wir regen an, eine sachliche und ergebnisoffene Debatte über Speicherlösungen in der Region zu führen - als Voraussetzung für jede weitere Planung.

**Wir müssen uns ernsthaft fragen:**

Was wollen wir den nachfolgenden Generationen hinterlassen?

Eine zerschnittene, zerstörte Landschaft, abgeholzte Waldflächen und ineffiziente Megaanlagen - oder eine Energiepolitik, die auf Maß, Verstand und wirkliche Nachhaltigkeit setzt?

**Daher unser Appell:**

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass in Klipphausen keine weiteren Windkraftanlagen errichtet werden, solange keine tragfähige Speicherstrategie vorliegt und die Grundlastfrage ungelöst ist.

Es wird in den kommenden Monaten weitere öffentliche Veranstaltungen und Fachvorträge zu diesem Thema geben. Wir laden Sie herzlich ein, sich aktiv daran zu beteiligen und gemeinsam mit uns nach vernünftigen, zukunftsfähigen Wegen zu suchen.

Mit freundlichen Grüßen

Beatrice Hoyer, Professor Dr. Kobe, Thomas Henker von der Bürgerinitiative  
Gegenwind Landkreis Meißen und die Bürgerinitiative „Wir für ein schönes Klipphausen“  
(Natur frei von Windkraft)